



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 10 / Dezember 2014

BLU e. V.
Ostendorfer Straße 18
45721 Haltern am See
e-mail: Info@BLU-eV.de

Das Redaktionsteam freut sich, Ihnen die Nummer 10 unserer Informationsschrift "BLU aktuell" rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen vorlegen zu können. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, auch diesmal wieder Wissenswertes aus den Arbeitskreisen zusammenzustellen und wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen
- Berichte aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
AK Kraftwerk
AK Energie
AK Lippedeich
- Zum Thema ‚Fracking‘
- Termine
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Schlusswort

Information über unsere letzten Aktivitäten

- 04.06.2014 Teilnahme an der monatlichen Sitzung der Ortsgruppe West-Vest des BUND in Marl
- 12.06.2014 Teilnahme an der Generalversammlung der Energiegenossenschaft Haltern in den Räumen der Stadtparkasse
- 06.08.2014 Teilnahme an der monatlichen Sitzung der Ortsgruppe West-Vest des BUND in Marl
- 03.09.2014 Teilnahme an der Vorstandssitzung des LVBB in Bottrop Kirchhellen
- 04.09.2014 Bürgerinformationsveranstaltung der BLU und des Lippeverbandes zum Neubau des Lippedeiches HaLiMa im Restaurant Teltrop in Haltern-Lippramsdorf
- 13.09.2014 Jahrestreffen mit der BBI / Bürgerinitiative für Bergbau, Ibbenbüren in Haltern-Lippramsdorf
- 27.09.2014 Teilnahme an der Infoveranstaltung des Projektes "2Stromland" an der Stadtmühlenbucht in Haltern am See
- 23.10.2014 Teilnahme an der ersten Sitzung des Klimabeirates / der Initiative "Prima Klima" im Rathaus der Stadt Haltern a. S.

Des Weiteren im Berichtszeitraum:

- Begleitung von Bergbaubetroffenen
- Auftritte im Regionalfernsehen des WDR und im Rundfunk im Zusammenhang mit dem Erdbeben vom 15.11.2014

Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen

Vor allem über den Landesverband der Bergbaubetroffenen – LVBB – unterhält die BLU ständig Kontakte zu den anderen Bürgerinitiativen Bergbaubetroffener an ehemaligen und derzeit noch in Betrieb befindlichen Bergbaustandorten.

Besonders intensive Kontakte hat die BLU zu der Bürgerinitiative BBI in Ibbenbüren.

Das diesjährige Jahrestreffen fand am Samstag, den 13.09.2014, in Lippramsdorf statt. Neben einem Besuch der Pilzzucht auf dem Hof der Familie Schmöning und einem Rundgang durch Lippramsdorf mit den Zielen Alter Bahnhof, Bergschäden an Wohngebäuden und im Umfeld des Lippedeiches wurden aktuelle Probleme der beiden Bürgerinitiativen diskutiert.

Das Treffen verlief in freundschaftlicher Atmosphäre und alle Beteiligten erachteten es als wünschenswert, die gute Verbindung auch in Zukunft unbedingt aufrechtzuerhalten.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Heinrich Stegemann, Tel.: 02360 / 1715

Ansprechpartner

Josef Husmann und Werner Müller werden in Zukunft nicht mehr als direkte Ansprechpartner in der BLU für bergbauliche Angelegenheiten zur Verfügung stehen, aber weiterhin noch im Bergbauteam mitarbeiten.

Der Vorstand der BLU sucht deshalb weitere Mitglieder mit der Bereitschaft, im Bergbauteam mitzuarbeiten, um Geschädigte bei der Durchsetzung ihrer Rechte auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Verlegung des Wirtschaftsweges an der Lippebrücke

Seit mehreren Jahren arbeitet die BLU an der Verbesserung der Situation des „abgesoffenen“ Wirtschaftsweges an/unter der Lippebrücke an der Lippramsdorfer Straße.

Nach mehrmaliger persönlicher und sich über Jahre hinziehender Kontaktaufnahme durch Vertreter der BLU mit der RAG und auch nach einem parallel dazu verlaufenden umfangreichen Schriftverkehr konnte keine wesentliche Bewegung in die Sache gebracht werden.

Begleitend dazu geführte Gespräche mit dem Lippeverband waren auch nicht zielführend, da der Lippeverband nach eigenem Bekunden keinerlei Verantwortung in der Sache trägt.

Als letzte Reaktion auf ein Schreiben der BLU vom 07.09.2014 an die RAG in Herne wurde eine Ortsbesichtigung für den 19.09.2014 vereinbart, die dann auch stattgefunden hat.

Bei der Ortsbesichtigung wurde von der RAG zugesagt, den Sachverhalt einer schnellen Lösung zuzuführen, da dem Vernehmen nach eine grundsätzliche Genehmigung durch die Bezirksregierung Arnsberg vorliegt, den Wirtschaftsweg zu ertüchtigen und für alle einschlägigen Benutzer begehbar/nutzbar zu machen.

Bis heute hat die RAG nicht auf weitere Anfragen der BLU in der Sache reagiert.

Da sich die Wegführung zum Teil auch auf dem Stadtgebiet von Marl befindet, hat sich die BLU im Oktober schriftlich auch an den Bürgermeister der Stadt Marl gewandt.

Unverständlicherweise hat auch die Stadtverwaltung der Stadt Marl in keiner Weise darauf reagiert.

Die BLU ist weiterhin in der Sache auch vor dem Hintergrund tätig, dass Anrainer, z. B. Landwirte, Klage darüber geführt haben, dass sie ihre in dem Bereich befindlichen Ackerflächen nur unter erheblichen Schwierigkeiten erreichen können.

Die BLU hat sich nun dazu entschlossen, den Vorstand der RAG schriftlich anzusprechen, um das Problem „Gangbarmachung des Wirtschaftsweges an der Unterführung der Lippebrücke“ auf diesem Wege endlich einer Lösung zuzuführen.

Aktion ‚Vermessung von Wohngebäuden auf NHN‘ (Normalhöhe Null)

Die durch die BLU initiierte Vermessung von Wohngebäuden auf NHN ist vereinbarungsgemäß angelaufen und wird sukzessive durch das Vermessungs- und Ingenieurbüro Marcus Claessen durch- und weitergeführt.

Der zeitliche Ablauf der Messungen ist von verschiedenen Gegebenheiten abhängig, so dass sich für einige Antragsteller/Interessenten „gefühlte, längere Wartezeiten bis zur Durchführung der Messung an deren eigenen Besitzungen“ ergeben.

Deshalb hier der Hinweis an alle Interessenten: Es wird niemand vergessen werden!

Die BLU wird von dem Vermessungsbüro Claessen noch im Jahr 2014 in einem ausführlichen Zwischenbericht über den Ist-Stand der Aktion unterrichtet.

Antragsteller/Teilnehmer an der Aktion können danach auf Anfrage Einblick in den aktuellen Stand der Vermessungsaktion und den weiteren planerischen Verlauf der Aktion beim Vorstand der BLU erhalten.

Im Übrigen ist keine Eile geboten, da die Messungen im Zusammenhang mit erwarteten Bodenbewegungen stehen, die erst nach Beendigung der Abbautätigkeiten des Bergwerks AV und der sich anschließenden Flutung der Stollen des Bergwerks erwartet/befürchtet werden.

Nulllinienbegrenzung

Die RAG hat in der Vergangenheit auf Fragen der BLU in der Sache immer wieder betont, dass auf Wohngebäude außerhalb des prognostizierten Nullrandes keine bergbaulichen Einwirkungen stattfinden und die Wahrscheinlichkeit dafür demzufolge erst recht für den erweiterten Betrachtungsraum ausgeschlossen.

Diese Position der RAG war der auslösende Faktor für die Anfragen der BLU an das Dezernat 6 der Bezirksregierung Arnsberg und den sich später daraus ergebenden umfangreichen Schriftwechsel, den die BLU bis dato übrigens nicht als abgeschlossen betrachtet.

Über den LVBB ist die BLU über den Inhalt eines Schreibens der Bezirksregierung an den LVBB informiert worden, in dem die BR zu „Senkungserscheinungen außerhalb prognostizierter Einwirkungsbereiche bei den in Betrieb befindlichen und in jüngster Zeit stillgelegten Steinkohlebergwerken der RAG AG“ wie folgt Stellung nimmt:

In diesem Schreiben heißt es, „.....war es nicht gänzlich auszuschließen, dass auch im Bereich der in Betrieb befindlichen und den in jüngerer Zeit stillgelegten Steinkohlebergwerken der RAG AG außerhalb des im Rahmenbetriebsplan dargestellten Einwirkungsbereiches bergbaubedingte Senkungen aufgetreten sind“.

Ausdrücklich wird in dem Zusammenhang auch das Bergwerk Auguste Viktoria genannt.

Diesem Schreiben des Regierungspräsidenten ist eine Zeichnung beigelegt, die Sie auf unserer Internetseite unter www.blu-ev.de/wir-ueber-uns/Vereinszeitschrift---blu-aktuell.html finden.

Vor diesem Hintergrund erhalten Einwendungen von BLU-Mitgliedern, deren Besitzungen sich z. B. im Raum Haltern/Saarlauternsiedlung im Bereich der Nulllinienbegrenzung/erweiterter Betrachtungsraum befinden, einen zusätzlichen Stellenwert.

Im Übrigen wird dieser Sachverhalt und die bisher abweisende Position der RAG dazu von der BLU in einem sachlichen Zusammenhang mit den Überlegungen der Notwendigkeit der Vermessung von Wohngebäuden auf NHN gesehen.

Zur weiteren Auseinandersetzung in der Sache ‚Nulllinienbegrenzung‘ hat sich die BLU bereits um einen direkten Kontakt zur Bezirksregierung bemüht und von dieser für den 07. 01.2015 einen Gesprächstermin erhalten.

Hilfestellung für Ratsuchende

Im Berichtsraum erfolgte weiterhin die aktive Begleitung mehrerer Geschädigter/ Mitglieder der BLU durch Vertreter des Bergbauteams bei Verhandlungen mit der RAG.

Vor dem Hintergrund des vorstehend Gesagten (erweiterter Betrachtungsraum) ergibt sich in Einzelfällen ein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Erdbeben

Am Samstag, den 15.11.2014, 12:35 Uhr fand ein durch den Kohleabbau des BW Auguste Victoria verursachtes Erdbeben statt. Das Beben hatte eine Stärke von 3,5 auf der Richterskala und wirkte mit einer Schwinggeschwindigkeit von 35 mm/Sekunde. Ausgangspunkt des Bebens war der Abbau im Flöz 741 in 1350 Meter Tiefe unter dem Ortsteil Tannenberg.

Bemerkenswert waren die in der Presse veröffentlichten negativen Meldungen von betroffenen Bürgern im Hinblick auf das Krisenmanagement der RAG.

Tenor der Aussagen: Die Hotline der RAG war unbesetzt und die Annahme der Meldungen durch Mitarbeiter der RAG zeugte nicht von fachlicher Routine.

Hiermit sei für die Zukunft bei ähnlichen Vorkommnissen darauf hingewiesen, dass Erdbebenereignisse durch davon betroffene Bürger grundsätzlich bei der zentralen Erdbebenwarte in Bensberg gemeldet werden sollten, und zwar unter

www.seismo.uni-koeln.de

Bericht über die Aktivitäten des LVBB

Die BLU arbeitet weiterhin aktiv im LVBB mit und nimmt mit eigenen Vertretern regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.

Der LVBB beschäftigt sich zurzeit schwerpunktmäßig u.a. mit

- dem Themenkomplex "Nulllinienbegrenzung",
- dem Versuch der Neufassung von Passagen im BBergG (Bundesberggesetz),
- der Begleitung von Klägern bei Klagen zur "Erdbeben-Entschädigung",
- der Beobachtung der Interessengruppen der Befürworter des "Fracking".

Der LVBB entsendet regelmäßig eigene Sachverständige zu Schlichtungsverfahren im UA Bergbausicherheit im Landtag NRW.

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

Kohlekraftwerke

Die Debatte um den Erhalt und/oder den Neubau von Kohlekraftwerken ist auf Bundesebene nach wie vor in vollem Gange.

Laut offizieller Statistik ist der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ im letzten Berichtszeitraum nicht zurückgegangen, sondern sogar leicht angestiegen!

Vor diesem Hintergrund sind die von der Bundesregierung zugesagten Klimaziele natürlich nicht zu erreichen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die politische Vernunft durchsetzt und der Ausbau alternativer Energieformen weiterhin gefördert wird und dafür die Pläne zum Ausbau und zum Erhalt der Braunkohleverstromung reduziert werden.

Die BLU wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an allen überörtlichen Aktivitäten beteiligen, die zur Verhinderung des Ausbaus und des Erhalts von Anlagen zur Erzeugung von Energie mit fossilen Brennstoffen wie Steinkohle und Braunkohle von alternativen Gruppen initiiert werden.

Gaskraftwerk auf dem Gelände der Evonik

Die BLU hat zur Kenntnis genommen, dass der Bau des neuen Gas- und Dampfkraftwerkes (GuD) Gestalt annimmt.

Unter der Prämisse, dass mit diesem modernen GuD-Kraftwerk in erster Linie der im Chemiapark benötigte Prozessdampf erzeugt wird und dass im späteren Verlauf der endgültigen Inbetriebnahme der neuen Anlage die Kapazitäten der vorhandenen älteren, kohlebefeuernden Anlagen stillgelegt werden, entspricht dieses Vorgehen genau den Vorstellungen der BLU zu Verwirklichung einer vernünftigen Energiewende.

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Klimakonzept der Stadt Haltern am See

Am Donnerstag, 23.10.2014, hat die erste Sitzung des neu konstituierten Klimabeirates /der Initiative ‚Prima Klima‘ im Rathaus der Stadt Haltern am See stattgefunden.

Die BLU war offiziell zur Teilnahme an der Sitzung eingeladen.

Bei dieser ersten Sitzung ging es neben dem Kennenlernen im neuen Teilnehmerkreis nach der erfolgten Kommunalwahl 2014 vor allem um die Themenblöcke

- Rückblick auf die Arbeit von Klimabeirat und Initiative ‚Prima Klima‘ für die Jahre 2012 – 2014
- aktuelle Themen und Aktivitäten
- zukünftige Aufgaben und Projekte ab 2015

Die BLU wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Zukunft weiterhin aktiv an der Arbeit des Beirates und an der Mitarbeit bei der Umsetzung zukünftiger Projekte beteiligen.

Kontakte der BLU zu den Stadtwerken

An der Sitzung des Klimabeirates am 23.10.2014 hat u. a. als Vertreter der Stadtwerke Herr Jürgen Brüggemann teilgenommen. Die Teilnehmer der BLU haben die Gelegenheit genutzt und mit Herrn Brüggemann über eine Wiederaufnahme der Kontakte der BLU zu den Stadtwerken gesprochen.

Beide Seiten hielten eine zukünftige Zusammenarbeit für wünschenswert. Die ersten Schritte zur Kontaktaufnahme dazu wurden unverbindlich für den Monat Dezember 2014 ins Auge gefasst.

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

Bürgerinformationsveranstaltung zum Neubau des Lippedeiches HaLiMa

Die Bürgerinformationsveranstaltung der BLU mit dem Lippeverband zum Neubau des Lippedeiches HaLiMa hat am 04.09.2014 im Restaurant Teltrop in Lippramsdorf stattgefunden.

Die Veranstaltung wurde von ca. 80 Personen besucht, die sich – nach den grundlegenden Ausführungen des Lippeverbandes zum Thema – in der anschließenden Diskussionsrunde mit zahlreichen Anfragen/Hinweisen/Anregungen zu Wort gemeldet haben.

Die zahlreichen Wortmeldungen zeigten das große Interesse der Bürger. Die Informationen wurden von den Teilnehmern als gelungen, aufschlussreich und informativ angesehen und bewertet.

Die Stadt Haltern am See wurde durch Herrn Kiski, der sich aktiv an der Diskussion beteiligt hat, vertreten.

Auf Unverständnis der BLU stieß der Umstand, dass von Seiten der Verwaltung der Stadt Marl kein Vertreter zu der Veranstaltung erschienen ist, obwohl die Stadtverwaltung Marl von der BLU rechtzeitig schriftlich eingeladen worden ist.

Die Fragen aus dem Besucherkreis zu dem sensiblen Thema ‚Anlieferung der Baumaterialien‘ konnten durch den Lippeverband noch nicht beantwortet werden, weil die Ausschreibungsunterlagen, die übrigens europaweit versandt werden müssen, noch nicht auf den Weg gebracht waren.

Deshalb lagen weder Angaben über die letztlich auszuwählende Firma für die Bauausführung noch über die letztendlich auszuwählenden Anfahrtswege für die Baumaterialien vor.

Bereits jetzt steht aber schon fest – so der Lippeverband –, dass über die Straßen innerhalb des Dorfes keine Baumassen transportiert werden.

Die BLU plant in Verbindung mit dem Lippeverband bei Vorliegen entsprechender aktueller Informationen zu den vorgenannten Punkten eine weitere Informationsveranstaltung durchzuführen.

Voraussichtlich könnte diese Veranstaltung im II. Quartal 2015 stattfinden. Bis dahin wird die BLU die guten Kontakte zum Lippeverband aufrechterhalten.

Zum Thema ‚Fracking‘

Das Thema ‚Fracking‘ ist weiterhin auf der nationalen Agenda und es bleibt abzuwarten, ob dazu für die BRD und im Besonderen für NRW eine vernünftige und umweltschonende Entscheidung getroffen wird.

Dabei darf man nicht vergessen, dass es dabei in erster Linie immer um unsere lebenswichtigste Ressource "Trinkwasser" geht.

Generell kann man sich auch des Eindrucks nicht erwehren, dass bei einer Genehmigung für unkonventionelle Gasförderung durch die Methode des Frackens die ausführenden Unternehmen den Profit machen und die Allgemeinheit die Auswirkungen durch die Zerstörung der Landschaft und Infrastruktur allein tragen wird.

Dass die Bürger/innen in diesem Zusammenhang sehr besorgt sind, beweisen zahlreiche Aktionen, die sich gegen eine Genehmigung dieses Verfahrens durch die Bundesregierung richten.

Unter anderem wurden in einer erfolgreichen Kampagne gegen unkonventionelle Gasförderung 660.000 Unterschriften gesammelt, die vom BUND gemeinsam mit dem Aktionsnetzwerk Campact, dem Umweltinstitut München und dem BBU (Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz) an die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks überreicht worden sind.

Auf Einladung des MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen) und MWEIMH (Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen) ist die BLU z. Zt. an einem Dialogprozess beteiligt, um mit Genehmigungs- und Fachbehörden, Unternehmen und Wissenschaft gemeinsam mit Vertretern von Kommunen, Verbänden und Bürgerinitiativen die weiteren Schritte zur Vergabe eines neuen Gutachtens zum Thema Exploration und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten zu erörtern.

Mehr Fracking-Infos unter www.bund-nrw.de/fracking

Termine:

- 03.02.2015 Offene Vorstandssitzung mit dem Geschäftsführer der Schiedsstelle für Bergbaugeschädigte Jochem von der Heide voraussichtlich 19 Uhr (Die genaue Zeit wird noch vorher über die Medien und auf der Homepage der BLU bzw. über E-Mail bekanntgegeben.)
- ca. März 2015 Jahreshauptversammlung 2015
Die Jahreshauptversammlung der BLU 2015 wird voraussichtlich im März stattfinden. Es werden turnusgemäß Neuwahlen durchgeführt. Der genaue Termin wird den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben.

Wussten Sie, dass ...

... nach einer Studie des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) der Klimawandel in NRW bereits deutliche Zeichen hinterlassen hat? Der Fachbericht 27 „Klima und Klimawandel in Nordrhein-Westfalen“ <http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/fachberichte/fabe27/fabe27start.htm> kommt unter anderem zu folgenden Feststellungen:

Vegetationszeit

Seit 1951 hat sich landesweit der Beginn der Vegetationszeit nach vorne verlagert – zwischen 1951 und 2009 um etwa 16 Tage.

Jahresverläufe

In NRW verschiebt sich der Beginn von Frühjahr, Sommer und Herbst im Vergleich zur Klima-Normalperiode im Jahresverlauf inzwischen deutlich nach vorne. Während sich die Länge von Frühling und Sommer kaum ändert, nimmt die Länge des Herbstes um ca. 17 Tage besonders stark zu, die Länge des Winters um ca. 21 Tage ab.

Niederschläge und Zunahme von Starkregentagen

Niederschläge verschieben sich vom Sommer in den Winter. Zunahme der Tendenz von Starkregentagen mit mehr als 20 Millimeter Niederschlag pro Tag, im Winterhalbjahr ist dies ausgeprägt signifikant. In den 2000er Jahren gab es vermehrt lokale Starkregenereignisse, die zu Schäden geführt haben.

Bodenerosionen

Bodenerosionen durch Wasser verursachen in Nordrhein-Westfalen immer wieder Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen, an baulichen Anlagen und Verkehrseinrichtungen. Starkregen ist hauptverantwortlich für diese Erosionen. Von 1937 bis 2007 konnte für zehn Messstationen im Ruhrgebiet eine signifikante Zunahme der sommerlichen Regenerosivität von 4 Prozent pro Jahrzehnt registriert werden.

Zwischen 1973 und 2007 betrug die Regenerosivität sogar dramatische 20 Prozent pro Jahrzehnt.

Gewässertemperatur

Seit 1978 hat die mittlere Wassertemperatur des Rheins (Station Kleve-Bimmen) um etwa 1,2 Grad zugenommen. 1998 wurden zum ersten Mal seit Beginn der Messungen maximale Wassertemperaturen von mehr als 25 Grad registriert, obwohl die Abwärmeeinleitungen in den Rhein das genehmigte Maß nicht überschritten haben.

Diese Folgen sind auch ökonomisch schädlich. Die Zahl der wetterbedingten Schadensereignisse hat sich nach Aussagen der Münchener Rückversicherungen in den letzten 40 Jahren in Deutschland bereits mehr als verdreifacht. Das wird auch die Landwirtschaft in NRW stark treffen.

Unter der folgenden Adresse befindet sich die Broschüre „Klimawandel in NRW“:
http://www.umwelt.nrw.de/klima/pdf/klimawandel_nrw.pdf

... die erneuerbaren Energien Spitze sind? In den ersten neun Monaten dieses Jahres bildeten *erneuerbare Energien* unsere *wichtigste Stromquelle*. Sie deckten 27,7 Prozent des Strombedarfs und überholten damit erstmalig den Braunkohlestrom (26,3 Prozent). Zeitweise lieferte die Sonne über ein Drittel des in Deutschland verbrauchten Stroms. Am 6. Juni entsprach die höchste Solarstromspeisung – **24,2 Gigawatt** – der Leistung von zwanzig Atomkraftwerken.
(aus BUND-Magazin 4/2014)

... Laubsauger der Flora und Fauna schaden?

Kaum fällt das Herbstlaub, lärmen sie wieder in Park und Garten: die Laubsauger oder -blaser. Doch dieses Gartengerät schädigt Umwelt und Gesundheit durch Lärm und Schadstoffe und stört den Naturhaushalt. Durch den Schallpegel von über 100 Dezibel – das ist ungefähr so laut wie ein Presslufthammer – werden vor allem die Nachbarn belästigt und die Gesundheit der Benutzer geschädigt. Denn schon ab einem Lärmpegel von 85 Dezibel kann es bei Dauerbelastungen zu Hörschäden kommen.

Laubsauger und -blaser, die von einem Verbrennungsmotor angetrieben werden, stoßen darüber hinaus gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und Kohlenmonoxid aus. Auch die Bodenbiologie wird durch Laubsauger gravierend beeinträchtigt, so die Warnung des BUND. Die lauten Ordnungshalter saugen mit den welken Blättern auch Kleintiere wie Spinnen und Insekten auf, häckseln und töten sie dabei. Außerdem zerstören sie Pflanzensamen.

Da die abgesaugten oder mit einer Luftgeschwindigkeit von bis zu 220 km/h weggeblasenen Blätter und Äste nicht mehr auf dem Boden verrotten, wird die Humus-

und Nährstoffbildung behindert. Die am Boden lebenden Kleintiere wie Würmer, Insekten, Spinnen und Kleinsäuger verlieren Nahrung und Lebensraum, der Boden wird der Deck-Schicht beraubt, die ihn vor Austrocknung und extremer Kälte schützt.

Der BUND empfiehlt, zu Rechen und Harke zu greifen, die ganz ohne schädliche Emissionen auskommen. Das welke Laub sollte auf Beete und unter Gehölze verteilt werden, wo es während des Winters langsam verrottet, Boden und Kleintieren als Schutz dient und im Frühjahr als natürlicher Dünger in den Boden eingearbeitet werden kann.

(aus BUND Ökotipps, Stand: August 2014)

Aktuelle Links:

Ökotipp

Schöner leben

Regelmäßig verbreitet der BUND seine Ökotipps. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie können die Tipps gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter www.bund.net/oekotipps

Äpfel für Allergiker

"An apple a day keeps the doctor away" gilt nicht für Apfelallergiker. Rund zwei Millionen Deutsche leiden darunter. Apfelallergien sind also nicht so selten wie man denkt. Die Unverträglichkeit ist jedoch sortenabhängig.

Untersuchungen haben ergeben, dass sogenannte Polyphenole für die Verträglichkeit eine Schlüsselrolle spielen. Polyphenole, die das Apfelallergen ausschalten, sind vor allem in alten Apfelsorten wie dem Boskoop enthalten.

Um die Verträglichkeit einer Sorte zu überprüfen, empfiehlt der BUND Allergikern, zuerst den "Lippentest" durchzuführen. Dazu reicht es, ein kleines Stück ungeschälten Apfels an die Lippen zu halten und kurz abzuwarten, ob das Immunsystem mit einer allergischen Reaktion antwortet. Ist das nicht der Fall, können auch Allergiker den Apfel essen.

Ältere und verträglichere Apfelsorten sind oft nur auf Obstmärkten zu finden. Für diejenigen, die einen eigenen Garten haben, kann es sich deshalb lohnen, eigene spezielle Apfelbäume anzupflanzen. Dies trägt außerdem dazu bei, alte Apfelsorten und das natürliche Biotop der Streuobstwiese mit ihren vielen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Eine Liste mit Bezugsquellen alter Obstsorten ist im Internet unter www.bund-lemgo.de/bezugsquellen-alte-obstsorten.html beim BUND in Lemgo zu finden. Zudem

hat er unter www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html auch eine Liste mit Apfelsorten erstellt, die von Allergikern als verträglich beziehungsweise als unverträglich erkannt wurden.

(aus BUND-Ökotipps, Stand: September 2014)

www.bund.net/oekotipps oder

www.bund.net/nc/service/oekotipps/detail/artikel/aepfel-fuer-allergiker/

Schlusswort

An dieser Stelle sei den ehrenamtlichen Mitarbeitern der BLU gedankt, die die hier vorliegende Informationsschrift wieder zusammengestellt haben. Wir erwarten auch in Zukunft deren unermüdlichen Einsatz und würden uns freuen, wenn sich in Zukunft auch weitere Mitglieder der BLU zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen und an der Erstellung der nächsten Zeitschrift bereitfinden würden.

Wir wünschen allen Mitgliedern der BLU und deren Familien
für die bevorstehende Adventszeit
und für das Weihnachtsfest
alles erdenklich Gute!



Natürlich wünschen wir Ihnen allen auch
einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2015

Wir freuen uns darauf, die anstehenden Aufgaben im Neuen Jahr mit großem Elan wieder aufnehmen zu können.

Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz
Ostendorfer Straße 18, 45721 Haltern am See